

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sontags-Evangelia

Less, Gottfried

Göttingen, 1781

VD18 12828831

Zusaz. Anzeige einer, wie es scheint, leichtern Auslegung dieser
Geschichte.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17053

Zusatz

Anzeige einer, wie es scheint, leichtern Auslegung dieser Geschichte.

Die vorgetragene Auslegung der Versuchungs-Geschichte ist in der Hauptsache die gewöhnliche. Aber nach einem öftern Nachdenken darüber — und damit sollen wir unaufhörlich die Bibel lesen; nie glauben am Ende der Untersuchung zu seyn; nie unsere Meinung und unsre Auslegung für Untrüglich halten; sondern ohne Aufhören immer nach dem Bessern forschen, Philipper 1, 10. — Ein öfteres neues Nachdenken also über diese Stelle hat mir manche nicht unerhebliche Schwierigkeiten bei jener Auslegung entdeckt. Zuerst, wenn man Matthäum V. 3. von einer sichtbaren Versuchung des Teufels versteht, so muß man auch annehmen, daß Jesus ihn gekandt habe. Und alsdenn höret alles das auf, eine Versuchung zu seyn. Auch die listigsten Anschläge eines Mannes, den wir als unsern Feind kennen, werden selbst den Einfältigsten nicht versuchen. Zweitens ist es unerweislich, daß Jesus seine Wunder-Kraft bloß zum Beweise der Religion empfangen habe. Konte er sie

sie brauchen um andre zu nähren und zu erhalten; warum nicht auch, sich selbst diesen Vortheil zu schaffen? Also scheint Vers 3. 4. gar nichts Sündliches zu enthalten, wenn man sie als eine wörtliche äuffre Rede von Versuchung des Teufels ansieht. Drittens ist es sehr unwahrscheinlich, daß Jesus mit dem Teufel umhergezogen; dieser ihn auf einen der Tempel-Flügel gestellt; und noch unwahrscheinlicher, daß der Teufel ihm den Vorschlag gethan habe sich herab zu stürzen. Dies wäre gerade das Mittel gewesen sich als das völlige Gegentheil von einem göttlichen Gesandten, als einen Unsinnigen der ganzen Stadt zu zeigen. Viertens ist es ganz unmöglich von einem Juden zu denken, daß er etwas andres auffer dem wahren Gott anzubeten, kan gereizet werden. Man weiß wie die Nation seit der Rückkehr aus Babel alles, selbst das Leben waagte, ehe sie auch nur eine Bildsäule in ihrem Tempel duldeten. Und nun seze man gar hinzu, den Teufel anzubeten! Und von diesem sich sagen lassen, daß er Herr der Welt sey! So wird man fühlen, daß Vers 8 und 9 nicht kan als eine äuffre Versuchung dem Satan in den Mund gelegt werden. Endlich kommt zu dem allen, daß es eine Auslegung giebt, welche der Sprache und dem Zusammenhang eben so wohl, wo nicht mehr gemäß ist, als die gemeine.

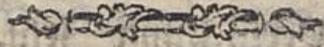
Man kan nämlich, dies alles von einer bloß Innern, aber am Ende der vierzig Tage wiederhohltten und verstärkten Versuchung des Sa-

tans erklären. Nach jener vierzigtagigen und beständigen innern Versuchung, trat nun, wie der Text sagt B. 3. der Versucher zu ihm und sprach, nämlich, innerlich durch eine Eingebung sprach er. Und dann ist der Sinn: „Nun wiederholte der Satan und verstärkte seine innern Versuchungen. Er wagte nunmehr die letzte und stärkste Versuchung.“ — Die Erste, wiederholte Versuchung B. 3. 14. würde nun dem zu Folge, den Sinn haben. „Der Satan reizte ihn durch eine Eingebung, sich auf alle Weise irdischen Ueberflus, und sinnliche Gemächlichkeiten zu verschaffen. Jesus aber bewafnete sich gegen diese Reizung mit der Ueberzeugung, daß von Gott allein unser Glück abhängt. Und so gestärkt faßte er den Entschluß, sein ganzes folgendes Leben, und nun anfangendes Lehramt hindurch, nicht für Ueberflus der Erde, sondern für die Gunst Gottes zu arbeiten.“ — So auch die Zweite Versuchung; B. 5 — 7. „Der Teufel reizte ihn zum Ehrgeiz: indem er ihm den Gedanken einflößte, innerlich so zu ihm sprach, Waage etwas, um dich berühmt zu machen! Errege Aufsehen und Geräusch, um zu Ehrenstellen hinan zu steigen! Jesus aber ersticke diese Regung alsbald durch die Betrachtung, daß man nur auf dem Wege der Pflicht und für Gott, alles waagen müsse. Und so entsagte er feierlich auch allen Anschlägen des Ehrgeizes.“ — Endlich die letzte Versuchung B. 8 — 11 „Schmeichle (sagte ihm innerlich der Teufel) den Göttern der Erde, um dich Reich und Groß

„zu

zu machen. Und Jesus erstickte diese teuflische Reizung zum Geldgeiz, durch die Betrachtung, daß nur allein in einer gänzlichen Anhängung an Gott unser Glück bestehet.

Ohne Zweifel ist also Jesus, vom Teufel wirklich versucht worden. Dies sagen die Evangelisten gar zu deutlich Matthäi 4. 1. Marc. 1, 12. 13. Lucã 4, 1. 2. Und man kan folglich nicht annehmen, daß bei Jesu dies alles bloß im Gesicht vorgegangen, und die ganze Geschichte allegorisch zu verstehen sey: ohne dem Text Gewalt zu thun, und den Stil der Urwelt in die spätern zu übertragen. — Vierzig Tage dauerte diese Versuchung Luk. 3. 2. Matth. 3. 1. Aber nicht äußerlich und sichtbar ward Jesus vom Teufel versucht. Sondern durch innere Ringebungen sündlicher Gedanken und Triebe. Und zwar durch Dreierlei Reizungen dieser Art: nämlich zum Weichlichen Leben; zur Ehrsucht; und zum Geldgeiz. — Am Ende der vierzig Tage verdoppelte der Teufel alle diese Versuchungen Matth. 3. 2. 3. Luk. 3. 2. 3. Jesus aber bewafnete sich in feierlicher Ueberlegung, mit den religiösen Gesinnungen des Vertrauens auf Gott, Matth. 3. 7.; des erleuchteren Heldenmuths Matth. 3. 4.; und der zärtlichsten Liebe zu Gott Matth. 3. 10. So trat er sein Lehramt an, und litte bis zu seinem letzten, Grossen Leiden, nichts ferner von teuflischer Gewalt. Luk. 3. 13. — Das Ganze ist also, die Geschichte von den Leiden, und feierlichen Ueberlegungen, und Entschlüssen, womit Jesus sein Lehramt anfing.



Evangelium
am zweiten Fasten = Sontage.

Matthäi 15, 21: 28.

Ubermahls ein edler, Gottgefälliger Charakter, in einer Person die nicht zur Jüdischen — der damaligen wahren — Kirche gehörte! Zwei Samariter stellet uns Jesus, als Muster der Dankbarkeit, und Grosmüthigen Menschenliebe auf. Und jezo, eine Heidin, als ein Muster der Zärtlichkeit, Bescheidenheit und herablassenden Güte!

Siehe Seite 171 f. und 181 f.

vers 21=24. Jesus gieng von dannen, nämlich aus Galiläa, Kapit. 14, 34, in die Gegenden von Tyrus und Sidon. Und eine Kananäische Frau aus diesen Gegenden, schrie ihm nach, Herr! Sohn David! Erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel gequälet (oder auch; liege jämmerlich krank.) Er aber antwortete ihr nicht. Da traten die Jünger zu ihm und baten ihn, Fertige sie ab, denn sie schreiet uns nach. Er aber antwortete; ich bin nur zu den verlohrnen Schaafen des Reiches Israel gesandt. — Nämlich, ihnen zu predigen. Jesus war der Erretter der ganzen Welt, der Heiden so wie der Juden. Matthäi 28, 18, 19. Aber er selbst in Person, war nur ein Lehrer der Juden. Nie predigte